

Ottos I. noch nicht als das römische angesehen wurde — was war es dann? Gab es eine andere Möglichkeit?

Die Antwort lautet zunächst, daß die Kaiserwürde keine Verbindung mit einem bestimmten Volk oder Ort nötig hatte, sondern als oberste Gewalt schon durch sich selbst genügend festgelegt war. „Kaiser ist, wessen Reich hervorragt im ganzen Erdkreis, und unter ihm gibt es die Könige anderer Reiche, die nicht Kaiser, sondern Könige heißen“, so definiert schon in merowingischer Zeit der sogenannte Ämtertraktat. Das Kaisertum ist danach ein universaler Vorrang, eine Welthegeemonie; es wurde oft sogar in panegyrischer Weise als Weltherrschaft bezeichnet. Diese Anschauung ist im ganzen Mittelalter die vorherrschende geblieben. Von Rom konnte sich die Kaiseridee also lösen, ohne ihren universalen Charakter deshalb zu verlieren. Doch hat sie manchmal auch die Universalität abgestreift und war dann ein Vorrang nicht mehr vor allen, sondern nur noch vor einigen Königen, also nur noch in einem bestimmten Bereich; mit dem universalen Kaisertum hatte sie dann das Hauptkennzeichen, die mehr-als-königliche Würde, noch gemeinsam, beruhte aber nur noch auf einem Großkönigtum. In diesem Sinne haben Spanien und England das Kaisertum gekannt.

Um einen eigenwüchsigen Kaisergedanken germanischer Herkunft handelt es sich dabei freilich nicht, denn einen solchen hat es nicht gegeben. Wohl haben einige germanische Völker gleich vielen nichtgermanischen ein Großkönigtum gekannt, das mehrere Königreiche vereinigte oder über Unterkönige gebot. Aber ihm fehlte das Charakteristikum des Kaisertums, nämlich die höhere Würde. Dafür haben die germanischen Sprachen nie ein anderes Wort gehabt als das lateinische *caesar*, das als *keisar*, *kesur*, *casere* übernommen wurde. Auch der Heliand, der für die Völkergemeinschaft des Kaiserreiches das Wort *irminthiod* besitzt und für das Imperium über die Könige *bredun giwald*, kennt doch für den Kaiser selbst nur das Lehnwort *kesur*. Ebenso liegt es bei den Angelsachsen, die zu Zeiten einen *bretwalda* oder *brytenwalda* — man vergleiche die *bredun giwald* des Heliand — als Gesamtherrscher über die Kleinkönigreiche kannten, aber diesem keineswegs eine kaiserliche, also mehr-als-königliche Würde zuschrieben. Nur die Inselkelten haben die Vorstellung eines britannischen Imperatorentums ausgebildet und gelegentlich auch auf den angelsächsischen Bretwalda angewandt. Doch war das auch keine keltische Idee, sondern wiederum eine Übertragung der römischen, denn es beruhte auf der Vorstel-